

## GESCHICHTE ITALIENS

## STORIA D'ITALIA

### Die Antike

In der üblichen Überlieferung beginnt die Geschichte Italiens 753 v. Chr. mit der legendären Gründung Roms. Historisch gesehen war Italien zu diesem Zeitpunkt aber bereits Heimat vieler Menschen.

Latiner, Falisker, Osker, Umbrer, Samniten bildeten die *Italiker*, Stämme indoeuropäischer Kultur, die bereits vor Jahrhunderten in Italien eingewandert waren. Die *Etrusker*, deren Herkunft bis heute noch nicht geklärt ist, bildeten ein Reich von Stadtstaaten, entwickelten eine bedeutsame eigene Kultur und erzielten beachtliche technische Fortschritte. Die *Phönizier* errichteten Kolonien und Häfen auf Sizilien und Sardinien, wertvolle Stützpunkte für ihre Handelsflotten. Und nicht zuletzt kolonisierten auch die griechischen Städte große Teile Siziliens und des südital. Festlandes, das *Magna Graecia* der Antike, dessen Sprache als sog. *Griko* oder *Greco Calabrese* auch noch heute in einigen Gemeinden Apuliens und Kalabriens präsent ist.

Ab ca. 400 v. Chr. änderte sich diese Kulturlandschaft jedoch schlagartig. Die Römer hatten ihre Könige längst abgesetzt und florierten als militärisch geprägte Republik. Innerhalb von Jahrzehnten hatten sie den Großteil der ital. Halbinsel unterworfen. Die anderen Völker wurden versklavt und vermischt sich nach und nach mit den Römern. Ihre Kultur ging entweder verloren (Italiker) oder wurde einfach integriert (Etrusker, Griechen). In den folgenden Jahrhunderten wurden die gesamte Mittelmeerküste sowie große Teile Europas und Kleinasien erobert. Das *Imperium Romanum* war über Jahrhunderte hinweg die vorherrschende Macht dieser Region, bis es schließlich unter inneren und äußeren Druck, aber auch an seiner eigenen Komplexität zerbrach.

Bereits zur Zeit der Teilung des römischen Reiches in Ostrom und Westrom (395 n. Chr.) drangen fremde Völker, wie die Hunnen, Vandalen und Ostgoten, in Italien ein. Was als eine Invasionswelle begann, wandelte sich jedoch immer mehr zu einer Migration, der Völkerwanderung. In den folgenden Jahrhunderten bildete dort sich eine Vielzahl von Herrschaftsgebieten. Währenddessen zerfielen die alten Staatsstrukturen zunehmend. Unter Kaiser Justinian I. wurde 528 schließlich der weströmische Hof aufgelöst; das alte römische Reich hatte aufgehört zu existieren.

### L'Antichità

Nella consueta tradizione, la storia dell'Italia inizia nel 753 a.C. con la leggendaria fondazione di Roma. Storicamente, però, in Italia si erano già stanziati in quel momento molti popoli.

Latini, Falisci, Osci, Umbri, Sanniti formarono gli Italici, popoli di cultura indoeuropea emigrati in Italia secoli prima. Gli *Etruschi*, le cui origini non sono ancora state chiarite, formarono un impero di città-stato, svilupparono un'importante cultura propria e fecero notevoli progressi tecnici. I *Fenici* stabilirono colonie e porti in Sicilia e Sardegna, basi preziose per le loro flotte mercantili. E, ultimo ma non meno importante, le città greche colonizzarono gran parte della Sicilia e dell'Italia meridionale, la *Magna Graecia* dell'antichità, la cui lingua, chiamata *Griko* o *Greco Calabrese*, è ancora presente in alcuni comuni della Puglia e della Calabria.

Dal 400 a.C. circa, tuttavia, questo paesaggio culturale cambiò bruscamente. I Romani avevano da tempo depresso i loro re e prosperato come repubblica militare. Nel giro di decenni, hanno sottomesso la maggior parte della Penisola. Gli altri popoli furono schiavizzati e gradualmente mescolati con i Romani. La loro cultura è stata persa (italica) o semplicemente integrata (Etruschi, Greci). Nei secoli successivi furono conquistate l'intera costa mediterranea e gran parte dell'Europa e dell'Asia Minore. *L'Impero Romano* è stato il potere dominante di questa regione per secoli, fino a quando non è crollato sotto pressioni interne ed esterne, ma anche a causa della propria complessità.

Già al momento della divisione dell'Impero Romano in Impero d'Occidente e di Oriente (395 d.C.), popoli stranieri, come gli Unni, i Vandali e gli Ostrogoti, invasero l'Italia. Quello che era iniziato come un'ondata di invasione, divenne sempre più una migrazione, *la migrazione dei popoli*. Nei secoli successivi vi si formarono un gran numero di domini. Nel frattempo, le vecchie strutture statali si disintegrarono sempre più. Sotto l'imperatore Giustino I, la corte romana occidentale fu infine sciolta nel 528; l'antico Impero Romano aveva cessato di esistere.

## Italien unter deutscher Herrschaft

Um 568 fiel schließlich Alboin, König der Langobarden, von Germanien aus in Italien ein. In der Folge siedelte er fast seine gesamte Bevölkerung um und begründete ein Reich, das fast 200 Jahre überdauerte. Seine Erben nahmen beinahe die gesamte Halbinsel ein, mit Ausnahme des päpstlichen Kirchenstaats. Die diplomatische und kriegerische Auseinandersetzung mit letzterem sollte jedoch das Ende des Langobarden Reichs einläuten.

Bereits 754 hatte Pippin der Jüngere, Vater Karls des Großen und König der Franken, Papst Stephan II. große Teile des Langobarden Reichs versprochen. Damit wollte er zum einen das Frankenreich enger an die katholische Kirche binden, zum anderen reagierten er und der Papst damit auf die langobardische Ausbreitung in Oberitalien. Die langobardischen Angriffe auf den Kirchenstaat rissen jedoch nicht ab. Beim Einmarsch in die Region Romagna rief Papst Hadrian I. 773 jedoch den jungen Frankenkönig Karl zur Hilfe. Bereits 774 waren die Langobarden von Karl dem Großen vernichtend geschlagen worden. Dieser bestätigte noch einmal die Schenkung seines Vaters an den Kirchenstaat und konnte sich zudem nun *König der Franken und Langobarden* nennen. Allerdings gliederte er nur Norditalien in seine Herrschaft ein. Dort behielt er zwar die Gesetze und Gebräuche der Langobarden bei, führte aber die fränkischen Staatsstrukturen ein. Der südliche Teil des Langobardenreiches, das Herzogtum Benevent, war schon immer weitgehend unabhängig regiert worden. Diese grobe Teilung Italiens sollte nahezu 1000 Jahre anhalten, Spuren davon sind auch heute noch im *Mezzogiorno* wiederzufinden, dem unterentwickelten und benachteiligten Süden Italiens. Am Weihnachtstag des Jahres 800 wurde Karl der Große schließlich in Rom vom Papst Leo III. zum Kaiser gekrönt. Auch nach Ende des Karolingerreiches verblieb das Königreich Italien in deutscher Hand; auf die Karolinger folgten die Ottonen, die Salier und schließlich die Staufer. Nach der Krönung Ottos des Großen im Jahre 962 wurde Norditalien Teil des

## L'Italia sotto il dominio tedesco

Intorno al 568 Alboino, re dei Longobardi, invase l'Italia dalla Germania. Di conseguenza, trasferì quasi tutta la sua popolazione e fondò un impero che è durato quasi 200 anni. I suoi eredi occuparono quasi tutta la penisola, con l'eccezione dello stato papale. Tuttavia, la lotta diplomatica e bellica con quest'ultimo annuncerà la fine dell'Impero longobardo.

Già nel 754, il Pipino il Giovane, padre di Carlo Magno e Re dei Franchi, aveva promesso a Papa Stefano II ampie parti dell'Impero longobardo. Da un lato, voleva legare l'impero franco più strettamente alla Chiesa cattolica, dall'altro lui e il Papa reagirono così alla propagazione longobarda nel Nord Italia.

Però gli attacchi dei longobardi allo stato papale non si attenuarono. Perciò quando invasero la Romagna, Papa Adriano I chiamò in aiuto nel 773 il giovane re franco, Carlo. Già nel 774 i longobardi erano stati battuti in modo schiacciante da Carlo Magno. Questi confermò di nuovo la donazione di suo padre allo Stato della Chiesa e ora poteva chiamarsi Re dei Franchi e dei *Longobardi*. Tuttavia, incorporò solo l'Italia settentrionale nel suo regno. Mantenne le leggi e i costumi dei longobardi, ma introdusse le strutture statali dei Franchi. La parte meridionale dell'impero longobardo, il Ducato di Benevento, era già stato in gran parte governato in modo indipendente. Questa grossolana divisione dell'Italia durò quasi 1000 anni. Le tracce della divisione si possono trovare ancora oggi nel *Mezzogiorno*, il sottosviluppato e svantaggiato Sud dell'Italia. Il giorno di Natale dell'800, Carlo Magno infine fu incoronato imperatore a Roma da Papa Leone III. Anche dopo la fine dell'impero carolingio, il Regno d'Italia restò in mano tedesca; i Carolingi furono seguiti dagli Ottoni, dai Salii e dagli Staufer. Dopo l'incoronazione di Otto il Grande nel 962, l'Italia settentrionale fece parte del Sacro Romano Impero, che esistì formalmente fino al 1806. Il Sud, invece, fu in gran parte conquistato dagli arabi nell'827. Quest'ultimi furono estromessi fra il 999 e

Heiligen Römischen Reiches, das formell bis 1806 bestand. Der Süden hingegen wurde ab 827 größtenteils von Arabern erobert. Diese wurden wiederum zwischen 999 und 1137 nahezu vollständig von den Normannen vertrieben, die dort das Königreich Sizilien gründeten. Die Staufer waren es, denen schließlich, nach fast 800 Jahren wieder eine Art Einigung Italiens glückte. Heinrich IV. erlangte durch die Hochzeit mit der Prinzessin Konstanze von Sizilien ein Erbrecht auf das Königreich Sizilien. Die Normannenfürsten konnten sich zunächst erfolgreich verteidigen und einige Siege erringen, die Einverleibung ihres Reiches aber schlussendlich nur wenige Jahre verhindern. Heinrichs Sohn Friedrich II. vergrößerte das Reich noch, führte einen Kreuzzug an und eroberte Jerusalem. Seine lange Abwesenheit führte jedoch dazu, dass in Oberitalien Konflikte ausbrachen mit den zunehmend selbstbewussten Handelsstädten und dem Kirchenstaat. Exkommuniziert und zunehmend isoliert im eigenen Reich starb 1250 Friedrich II. von Hohenstaufen überraschend und bereits 18 Jahre später war das Stauferreich zerbrochen: mit der Hinrichtung des nur 16 Jahre alten letzten Staufers Konradin auf der Piazza del Mercato in Neapel erlosch die Linie der Staufer für immer.

## Aufstieg der italienischen Städte

Italien war einmal mehr geteilt. Doch diesmal sollte sich seine Struktur nachhaltig ändern. Während Oberitalien in viele unabhängige Stadtstaaten und Fürstentümer zerfiel, gab der Papst das Königreich Neapel dem Haus Anjou als Lehen, welches die Staufer in Süditalien besiegt hatte. Deren harte Herrschaft und Großmachtambitionen währte jedoch nur kurz, bereits 1282 wurden sie vertrieben (Sizilianische Vesper). Die Bevölkerung Süditaliens hatte sich mit König Peter II. von Aragón verständigt, der die Anjou kriegerisch bedrängte, während das Volk offen gegen die verhassten Franzosen revoltierte.

Auch die Beziehung zwischen den weltlichen und den geistlichen Herrschern war stark strapaziert. Der Investiturstreit über das Recht zur Besetzung geistlicher Ämter schwelte bereits seit 1070, ausgelöst durch den Mailänder Bischofsstreit. Nach der Beilegung des Streits mehr als fünfzig Jahre später durch das Wormser Konkordat hatte das

il 1137, dai Normanni, che fondarono il Regno di Sicilia.

Furono gli Staufer che, dopo quasi 800 anni, riuscirono quasi a riunificare l'Italia. Enrico IV ottenne il diritto di eredità al Regno siciliano sposando la principessa Costanza di Sicilia. I forti principi normanni rimasero al principio vittoriosi, ma alla fine non poterono impedire che il loro Regno venisse incorporato. Il figlio di Enrico, Federico II, ampliò l'impero, condusse una crociata e conquistò Gerusalemme. La sua lunga assenza, tuttavia, portò come conseguenza che nel Nord Italia i conflitti con le sempre più emergenti città, veri e propri centri commerciali, si acuirono. Scomunicato e sempre più isolato nel suo regno, Federico II di Hohenstaufen muore nel 1250, e già 18 anni dopo, l'impero degli Staufer crolla: con l'esecuzione capitale dell'ultimo Staufer, Konradin, che aveva appena 16 anni, in Piazza del Mercato a Napoli, la linea degli Staufer si spegne per sempre.

## L'ascesa delle città italiane

L'Italia è stata ancora una volta spezzata in due. Ma questa volta la sua struttura dovrebbe cambiare a lungo termine. Mentre l'Alta Italia si disintegrò in molte città-stato indipendenti e in principati, il Papa diede il Regno di Napoli come feudo alla Casa di Anjou, che aveva sconfitto gli Staufer nell'Italia meridionale. Tuttavia, il loro duro dominio e le ambizioni di grande potere durarono solo un breve periodo di tempo, perché i francesi nel 1282 furono cacciati (*i Vespri Siciliani*). Il popolo dell'Italia meridionale si era messo d'accordo con il re Pietro II d'Aragona, che incalzava gli Anjou, mentre il popolo si ribellò apertamente contro gli odiati francesi.

Anche il rapporto tra governanti secolari e spirituali era gravemente teso. La diatriba sull'investitura e sul diritto di ricoprire cariche spirituali covava dal 1070, innescata dalla controversia episcopale di Milano. Dopo la risoluzione della disputa più di cinquant'anni dopo da parte del Concordato di Worms, l'impero aveva perso un notevole potere a

Reich auf regionaler Ebene erheblich an Macht verloren. Aber der vermeintliche Sieg sollte sich auch für das Papsttum als problematisch erweisen: Päpste und Bischöfe begannen mit Königen und Herzögen zu konkurrieren; die Kirche agierte zunehmend wie ein weltliches Reich und wurde von den anderen Herrschern zunehmend auch so behandelt. Im Jahr 1309 wurde der Papstsz auf Druck des Königs von Frankreich, Philipps des Schönen, von Rom nach Avignon verlegt. Bis 1377 sollten die Päpste dort residieren und praktisch Untergebene der französischen Könige sein.

Während das Reich und der Kirchenstaat also mit sich selbst beschäftigt waren, gewannen die Städte und Kommunen im Hochmittelalter immer mehr an Bedeutung. Sie wuchsen zusehends und strebten nach Unabhängigkeit. Bereits Friedrich I. (Kaiser Barbarossa) musste ab 1158 viele Jahre durch Italien ziehen, um die Städte seinem Willen zu beugen, sei es mit Diplomatie oder mit Gewalt. Mailand, das sich nicht nur einmal widersetzte, wurde 1162 abermals unterworfen und diesmal vollständig verwüstet, seine Mächtigen öffentlich gedemütigt, seine Bewohner aus der Stadt verwiesen. Während seines fünften (!) Italienfeldzuges wurde Barbarossa dann aber in der Schlacht von Legnano (1176) unerwartet besiegt und konnte nur knapp entkommen.

Auf seinem sechsten Italienzug begab sich Barbarossa dann ohne eigene Armee, alleine auf Diplomatie und seine Verbündeten vertrauend. Die großen Städte waren unabhängig und die kleineren Kommunen zunehmend sog. *Signorie* geworden. Eine solche *Signoria* verwaltete sich größtenteils selbst, meist durch einen ein Rat von Patriziern und Honoratioren und aus freiem Willen unter der Hoheit eines ausgewählten lokalen Adligen. Insbesondere für Kommunen des Kirchenstaats war die Möglichkeit verlockend, war der Papstsz doch nach Avignon gewandert. Und auch die Rückkehr des Papstes nach Rom änderte nichts daran. Von 1378 bis 1417 währte das abendländische Schisma mit Päpsten und Gegenpäpsten in Rom, Avignon und zeitweise auch in Bologna. Die Signorien und die Städte gediehen indes glänzend und Italien durchlebte eine lange Friedensperiode, ca. vom Ende des 13. bis zum Ende des 15. Jahrhundert.

livello regionale. Ma la presunta vittoria doveva rivelarsi anche problematica per il papato: papi e vescovi cominciarono a competere con re e duchi; la Chiesa si comportava sempre più come un regno secolare e fu sempre più trattata in questo modo dagli altri governanti. Nel 1309, sotto la pressione del re di Francia, Filippo il Bello, la sede papale fu spostata da Roma ad Avignone. Fino al 1377, i papi dovevano risiedervi ed essere praticamente dei subordinati dei re francesi.

Così, mentre l'Impero e lo Stato Papale erano preoccupati di se stessi, le città e i comuni dell'Alto Medioevo divennero sempre più importanti. Crebbero rapidamente e cercarono l'indipendenza. Già Federico I (imperatore Barbarossa) dovette più volte intervenire in Italia dal 1158 per molti anni per piegare le città alla sua volontà, sia con la diplomazia che con la forza. Milano, che resistette non solo una volta, fu nuovamente sottomessa nel 1162 e questa volta completamente devastata, i suoi potenti umiliati pubblicamente, i suoi abitanti espulsi dalla città. Durante la sua quinta campagna (!) tuttavia, Barbarossa fu inaspettatamente sconfitto nella battaglia di Legnano (1176) e si salvò a stento.

Alla sua sesta discesa in Italia, Barbarossa andò senza il suo esercito, basandosi esclusivamente sulla diplomazia e sui suoi alleati. Le grandi città erano indipendenti e i comuni più piccoli divennero sempre più cosiddette "*signorie*". La *signoria* era in gran parte auto-governativa, per lo più attraverso un consiglio di patrizi e notabili e, a libera scelta, sotto la sovranità di un eletto nobile locale. Soprattutto per i comuni dello Stato Papale la possibilità era allettante, dal momento che il seggio del papa si era stabilito ad Avignone. E anche il ritorno del Papa a Roma non ha cambiato nulla in proposito. Lo scisma occidentale con papi e contro-papi a Roma, Avignone e, a volte, a Bologna durò dal 1378 al 1417. Le signorie e le città, tuttavia, prosperarono brillantemente e l'Italia visse un lungo periodo di pace, dalla fine del XIII alla fine del XV secolo.

## Renaissance und der Weg in die Neuzeit

Diese Blütezeit verschaffte Italien in Europa einen gewaltigen wirtschaftlichen Vorsprung, der sich aber auch in der Kultur ausprägte. Kunst, Wissenschaft, Finanz- und Gemeinwesen erreichten eine neue, nie gekannte Reife: Europa wurde einem Fieber gleich von der Renaissance ergriffen, der vermeintlichen Wiedergeburt der goldenen Antike. Aber mit der Blüte kamen auch die Begehrlichkeiten der Nachbarn.

Karl VIII., König von Frankreich, marschierte mit einem Heer 1494 durch halb Italien gen Neapel. Er eroberte Florenz, massakrierte die Einwohner von Rapallo, zog durch Rom und nahm Neapel ohne wesentliche Schlacht ein. Aufgrund der Schulden aus der Vorbereitung und Durchführung dieses Unternehmens konnte er seine Position in Italien nicht festigen. Aber das Gleichgewicht, das so lange den Frieden garantiert hatte war dahin. In der Folge brachen die sog. Italienischen Kriege aus: Frankreich, Spanien, England, Schweiz und die norditalienischen Städte bekriegten sich in verschiedenen Konstellationen.

Erst nach mehr als einem halben Jahrhundert, als die Habsburger Oberitalien und das Königreich Neapel besetzten, endeten diese Kriege mit dem Frieden von Cateau-Cambrésis (1559). Fast ganz Italien fiel unter spanisch-habsburgische Herrschaft und verblieb dort für mehr als 150 Jahre. Nach dem Aussterben der spanischen Linie der Habsburger flammten die Konflikte im Spanischen Erbfolgekrieg wieder auf. 1713 wurde im Frieden von Utrecht dann u.a. Italien zwischen den österreichischen Habsburgern (Mailand, Mantua und Toskana) und den spanischen Bourbonen (Neapel und Sizilien) aufgeteilt.

Als die Französische Revolution begann, war Italien in elf Staaten aufgeteilt. Napoleon marschierte im Auftrag des frz. *Direktoriums* mit Revolutionstruppen in Italien ein, besiegte die überlegenen Piemontesen und Österreicher, später auch den Kirchenstaat und die Republik Venedig. Im Friedensvertrag von Campo Formio wurde 1797 eine erste, kurzlebige Republik ausgerufen, die Napoleon nach seiner Kaiserkrönung 1805 postwendend wieder aufhob und in sein Reich integrierte.

## Rinascimento e il percorso fino ai tempi moderni

Questo periodo di massimo splendore ha dato all'Italia un enorme vantaggio economico in Europa, vantaggio che ha influenzato anche la cultura. L'arte, la scienza, la finanza e le comunità hanno raggiunto una maturità nuova e senza precedenti: l'Europa fu scossa dal Rinascimento come da una febbre, la presunta rinascita dell'Antichità Dorata. Ma con il periodo aureo si svegliò anche la bramosia dei vicini.

Carlo VIII, re di Francia, marciò con un esercito attraverso mezza Italia in direzione di Napoli nel 1494. Conquistò Firenze, massacrò gli abitanti di Rapallo, attraversò Roma e prese Napoli senza alcuna considerevole resistenza. A causa dei debiti derivanti dalla preparazione e dall'attuazione di questa operazione, non è stato in grado di consolidare la sua posizione in Italia. Ma l'equilibrio che aveva consolidato la pace per così tanto tempo era perduto. Di conseguenza, scoppiarono le cosiddette guerre italiane: Francia, Spagna, Inghilterra, Svizzera e le città del nord Italia si sono battute in diverse costellazioni.

Fu solo dopo più di mezzo secolo, quando gli Asburgo occuparono l'Alta Italia e il Regno di Napoli, che queste guerre terminarono con il Trattato di Cateau-Cambrésis (1559). Quasi tutta l'Italia cadde sotto il dominio spagnolo-asburgo e vi rimase per più di 150 anni. Dopo l'estinzione della linea spagnola degli Asburgo, i conflitti della guerra di successione spagnola divamparono di nuovo. Nel 1713, nel Trattato di Utrecht, l'Italia fu divisa tra gli Asburgo austriaci (Milano, Mantova e Toscana) e i Borboni spagnoli (Napoli e Sicilia).

Quando iniziò la Rivoluzione francese, l'Italia era divisa in undici stati. Napoleone marciò per ordine del Direttorio con le truppe rivoluzionarie in Italia, sconfisse i più forti piemontese e gli austriaci, in seguito anche lo Stato Papale e la Repubblica di Venezia. Nel 1797, con il Trattato di Campo Formio venne instaurata la prima repubblica di breve durata, che Napoleone abolì dopo la sua incoronazione imperiale nel 1805 e che integrò nel suo impero.

## Italienische Einigung

Nach dem Sturz Napoleons beschlossen die europäischen Mächte im Wiener Kongress (1815) die Wiederherstellung der alten politischen Ordnung in Italien. Parallel wuchs im italienischen Volk nach Jahrhunderten der Fremdherrschaft die Sehnsucht nach Unabhängigkeit und Einheit, politisch wie sozial. Diese Bewegung wurde *Risorgimento* genannt und brachte, ähnlich wie der revolutionäre Zeitgeist in Deutschland, verschiedenste Bewegungen hervor. So gründete z.B. Giuseppe Mazzini im Norden *La Giovine Italia*, während sich im Süden mit der *Carboneria* ein Geheimbund dessen Ursprung in der Zeit der napoleonischen Besatzung fällt bildete. Es bedurfte mehrerer revolutionärer Aufstände und drei Unabhängigkeitskriegen, um sich vom Joch fremder Mächte zu befreien und das ganze Land zu einen. Die zwei bekanntesten Protagonisten des Risorgimento waren fraglos Camillo Benso, Graf von Cavour, und Giuseppe Garibaldi. Cavour war ein geschickter und scharfsinniger Diplomat, der das politische Projekt der Vereinigung unter der Führung des Königreichs Sardinien-Piemont konzipierte. Als Architekt diverser Bündnisse legte er die Basis für einen (über)lebensfähigen italienischen Staat mit dem bisherigen König von Sardinien-Piemont, Vittorio Emanuele II., als Oberhaupt. Garibaldi war dagegen ein charismatischer Freiheitskämpfer, der mit militärischen Mitteln und Volksaufständen die Bildung einer unabhängigen italienischen Republik anstrebte. Mit etwas mehr als tausend Mann besiegte er die Bourbonen und befreite den Süden Italiens. Obwohl er als Revolutionär den Zielen Cavours nicht gewogen war, respektierte er den Mehrheitswillen des italienischen Volkes und übergab die von ihm eroberten Landstriche in die Herrschaft Vittorio Emanuele II.

## L'unificazione dell'Italia

Dopo il rovesciamento di Napoleone, le potenze europee decisero al Congresso di Vienna (1815) di ripristinare il vecchio ordine politico in Italia. Allo stesso tempo, dopo secoli di dominio straniero, il desiderio di indipendenza e di unità crebbe nel popolo italiano, sia politicamente che socialmente. Questo movimento è stato chiamato *Risorgimento* e, come lo *zeitgeist* rivoluzionario in Germania, ha prodotto vari movimenti. Ad esempio, Giuseppe Mazzini fondò *La Giovine Italia* a nord, mentre a sud si formò la *Carboneria*, un'alleanza segreta che prese origine nel periodo dell'occupazione napoleonica.

Ci sono volute diverse rivoluzioni e tre guerre di indipendenza per liberarsi dal giogo delle potenze straniere e per unificare l'intero paese. I due protagonisti più famosi del Risorgimento furono senza dubbio Camillo Benso, Conte di Cavour, e Giuseppe Garibaldi.

Cavour era un diplomatico abile e astuto che concepì il progetto politico di unificazione sotto la guida del Regno di Sardegna-Piemonte. Come architetto di varie alleanze, creò le basi per uno stato italiano in grado di sopravvivere e volle come capo il re di Sardegna-Piemonte, Vittorio Emanuele II.

Garibaldi, d'altra parte, era un carismatico combattente per la libertà che cercava la formazione di una repubblica italiana indipendente con mezzi militari e rivolte popolari. Con poco più di mille uomini sconfisse i Borbone e liberò il sud Italia. Anche se da rivoluzionario non considerava accettabili gli obiettivi di Cavour, rispettò la volontà maggioritaria del popolo italiano e consegnò le terre conquistate nelle mani del re Vittorio Emanuele II.

## Erster Weltkrieg

Ab 1882 bildete Italien den *Dreibund* mit Deutschland und Österreich-Ungarn, insbesondere zwecks Rückhaltes gegen Frankreich, welches die kleinen italienischen Kolonien in Afrika bedrohte. Dieses Bündnis wurde regelmäßig erneuert, aber bereits zur Jahrhundertwende handelte es sich eher um Lippenbekenntnisse; die Interessen der Bündnispartner waren längst auseinandergelaufen. Der Dreibund war ein Verteidigungsbündnis, aber Österreich-Ungarn hatte 1914 – die *Blankovollmacht* des deutschen Kaisers im Rücken – Serbien einen Angriffskrieg erklärt. Italien sah sich deshalb nicht in der Pflicht, Beistand zu leisten.

Bei Ausbruch des Ersten Weltkriegs erklärte sich Italien also zuerst für neutral, verhandelte jedoch mit den Österreichern über einen Kriegseintritt. Im Gegenzug wollte man italienische Ansprüche auf dem Balkan geltend machen, welche noch auf die Republik Venedig zurückgingen. Da die österreichischen Angebote für Italien jedoch nicht befriedigend waren, verhandelte man insgeheim den *Londoner Vertrag* mit den Alliierten Frankreich, England und Russland. Für den Kriegseintritt gegen seine einstigen Verbündeten sollte Italien nach dem Sieg umfangreiche Gebiete erhalten: Tirol, Istrien, Dalmatien, Inseln in der Ägäis, Libyen, afrikanische Kolonien und sogar einen Teil der Türkei.

Im Mahlwerk des ersten Weltkriegs sollten diese Großmachtambitionen jedoch langsam zu Staub zerfallen werden. Geführt von inkompetenten Generälen und ewig gestrigen Adligen zahlte Italien einen gewaltigen Blutzoll und erhielt, trotz aller Versprechungen, bei Friedensschluss nur das Gebiet Tirols bis zum Brenner-Pass.

## La prima guerra mondiale

Dal 1882, *l'Italia* formò un'alleanza a tre con la Germania e l'Austria-Ungheria, in particolare allo scopo di difendersi dalla Francia, che minacciava le piccole colonie italiane in Africa. Questa alleanza è stata periodicamente rinnovata, ma già alla fine del secolo si trattava più di parole e formalità; gli interessi degli alleati erano da tempo divergenti. Il *Dreibund* era un'alleanza difensiva, ma l'Austria-Ungheria aveva dichiarato una guerra di aggressione alla Serbia nel 1914 – con l'autorità dell'imperatore tedesco alle spalle. L'Italia non si è quindi sentita obbligata a fornire aiuto.

Allo scoppio della prima guerra mondiale, l'Italia inizialmente si dichiarò neutrale, ma negoziò con gli austriaci per entrare in guerra. In cambio, rivendicavano territori nei Balcani, che risalivano alla Repubblica di Venezia. Tuttavia, poiché le offerte austriache non erano soddisfacenti per l'Italia, il *Trattato di Londra* fu segretamente negoziato con gli Alleati Francia, Inghilterra e Russia. Per l'ingresso nella guerra contro i suoi ex alleati, l'Italia doveva ricevere dopo la vittoria, un vasto territorio: Tirolo, Istria, Dalmazia, isole dell'Egeo, Libia, colonie africane e anche parte della Turchia.

Nella macina della prima guerra mondiale, tuttavia, queste grandi ambizioni di potere dovevano essere lentamente ridotte in polvere. Guidata da generali incompetenti e da nobili attaccati al passato, l'Italia ha pagato un enorme pedaggio di sangue e, nonostante tutte le promesse, ha ricevuto, alla conclusione del trattato di pace, solo il territorio del Tirolo fino al Brennero.

## Faschismus

Obwohl Italien im Gegensatz zu Deutschland auf der Siegerseite stand, sollten sich das Nachspiel zum ersten Weltkrieg gleichen. Der schale Sieg erzürnte die alten Eliten und die Nationalisten. Man währnte sich verraten von den Verbündeten, bis hin zu einer regelrechten Paranoia. War man nicht eine Großmacht uralten Ursprungs? Wie konnte es sein, dass man nicht über viele andere Staaten und Kolonien herrschte? Ohne Zweifel war dies doch sicherlich dunklen Machenschaften geheimer Mächte und Feinden im In- und Ausland geschuldet! Der erfolglose Grundschullehrer Benito Mussolini hatte bereits vor dem Weltkrieg sein wahres Talent als Agitator entdeckt. Für die Sozialistische Partei Italiens arbeitete er als Journalist und später als Redakteur, fiel jedoch besonders durch seine politischen Reden auf. In den Jahren des Krieges vollzog er jedoch eine 180° Wende nach rechts. 1919 gründete er die sog. *Fasci*. So begann der dunkelste und demütigendste Abschnitt der italienischen Geschichte nicht nur des letzten Jahrhunderts. Der Faschismus war eine nationalistische, autoritäre, autokratische und totalitäre Bewegung. Er propagierte Gewalt gegen alle Andersdenkenden Gruppen und deklarierte sie zu Feinden. Gesetze und staatliche Einrichtungen wurden nur mehr als Werkzeuge der Unterdrückung aufgefasst und verwendet. Insofern bildete er das Muster, das Hitler in Deutschland in Form des Nationalsozialismus ausprägte. Bezeichnenderweise fand diese Entwicklung nahezu parallel statt. Z.B. wurden auch in Italien 1938 erniedrigende und unmenschliche „Rassengesetze“ erlassen, die Teile der eigenen Bevölkerung systematisch diskriminierte und entrechtete.

Im Zweiten Weltkrieg bildeten Italien, Hitler-Deutschland und Japan die *Achsenmächte*, nicht zufälligerweise waren alle drei Länder faschistisch und militaristisch. Doch auch dieser Krieg sollte die Illusionen der Kriegstreiber auf italienischer Seite schnell bloßstellen. Am 10. Juli 1943 begannen die Alliierten unter Führung der USA mit dem Feldzug in Italien. Zwei Wochen später, wurde Mussolini von seinen eigenen Leuten abgesetzt und unter Arrest

## Fascismo

Anche se l'Italia era dalla parte vincente a differenza della Germania, le conseguenze della prima guerra mondiale furono le stesse. La vittoria svilita fece infuriare le vecchie élite e i nazionalisti. Ci si immaginava traditi dagli alleati, e questa diventò una vera e propria paranoia. Non eravamo una grande potenza con antiche origini? Come può essere che non controlliamo molti altri stati e colonie? Senza dubbio, questo era certamente dovuto alle macchinazioni oscure di poteri segreti e nemici in patria e all'estero!

Il mediocre insegnante di scuola elementare Benito Mussolini aveva già scoperto il suo vero talento come agitatore prima della guerra mondiale. Lavorò per il Partito Socialista Italiano come giornalista e successivamente come redattore, ma emerse particolarmente per i suoi discorsi politici. Negli anni della guerra, tuttavia, fece una svolta a 180 gradi verso destra. Nel 1919 fondò i cosiddetti *Fasci*. Inizia così il periodo più oscuro e umiliante della storia italiana, e non solo del secolo scorso. Il fascismo era un movimento nazionalista, autoritario, autocratico e totalitario. Propagava la violenza contro tutti i dissidenti e li dichiarava arbitrariamente nemici. Le leggi e le istituzioni statali sono state viste e utilizzate solo come strumenti di oppressione. A tale riguardo, ha formato il modello che Hitler in Germania poi ha coniato come nazionalsocialismo.

Significativamente, questo sviluppo ha avuto luogo quasi in parallelo. Ad esempio, in Italia nel 1938, furono emanate le "*leggi razziali*" degradanti e disumane che sistematicamente discriminavano e privavano parti della popolazione dei loro diritti. Durante la seconda guerra mondiale, l'Italia, la Germania di Hitler e il Giappone formarono le *potenze dell'Asse*, e non a caso, tutti e tre i paesi erano fascisti e militaristi. Ma anche questa guerra doveva mettere a nudo rapidamente le illusioni dei guerrafondai italiani. Il 10 luglio 1943, gli Alleati guidati dagli Stati Uniti iniziarono la loro campagna in Italia. Due settimane dopo Mussolini fu deposto dal suo stesso partito e messo in arresto, e il re Vittorio Emanuele III di nuovo nominato capo di



gestellt, König Vittorio Emanuele III. wieder als Staatsoberhaupt eingesetzt. Nach geheimen Verhandlungen mit den Alliierten, in denen er versuchte, seinen Thron zu retten, verkündete der König dann am 8. September 1943 die Unterzeichnung des Waffenstillstandes. Direkt nach dieser Verlautbarung flüchtete der König bei Nacht und Nebel von Rom nach Brindisi. Dabei hinterließ er weder den ital. Truppen noch der provisorischen Militärregierung weitere Anweisungen oder Befehle, während sein Land von der deutschen Wehrmacht überrannt und besetzt wurde. Italien stürzte bis Kriegsende ins Chaos.

In der Folge war die Nation gezwungen, sich in kürzester Zeit zu modernisieren: die Kolonien mussten abgegeben werden, der König dankte zugunsten seines Sohnes ab und unter Verwaltung der US-Amerikanischen Besatzer wurde ein Referendum zur Zukunft des Landes abgehalten. Am 2. Juni 1946 Italien sprach sich die Mehrheit der Bevölkerung Italiens für das Ende der Monarchie und die Bildung einer Republik unter einer parlamentarischen Demokratie aus. 85 Jahre nach der Einigung und Unabhängigkeit Italiens behielt Garibaldis Traum doch noch das letzte Wort.

---



---

Alessandro und Antonio Macri

stato. Dopo negoziati segreti con gli Alleati in cui tentò di salvare il suo trono, il re annunciò la firma dell'armistizio l'8 settembre 1943. Subito dopo questo annuncio, il re fuggì furtivamente da Roma per Brindisi. Non lasciò né al comando militare né al governo provvisorio ulteriori istruzioni o ordini, mentre il suo paese fu invaso e occupato dalla *Wehrmacht* tedesca. L'Italia sprofondò nel caos completo fino alla fine della guerra.

Di conseguenza, la nazione fu costretta a "modernizzare" se stessa nel più breve tempo possibile: le colonie dovettero essere abbandonate, il re abdicò a favore di suo figlio, e sotto l'amministrazione degli occupanti americani, si tenne un referendum sul futuro del paese.

Il 2 giugno 1946, la maggioranza della popolazione italiana votò a favore della fine della monarchia e della formazione di una repubblica parlamentare e democratica. Ottantacinque anni dopo l'unificazione e l'indipendenza dell'Italia, si avverò il sogno di Garibaldi.

---



---

## Anhang: Staatsorganisation der Republik Italien

Die Organisation des italienischen Staates wird durch die Verfassung geregelt, die am 1. Januar 1948 in Kraft trat. Das Staatsoberhaupt ist der Präsident der Republik, der vom Parlament gewählt wird. Das Parlament besteht aus der Abgeordnetenversammlung und dem Senat. Der Präsident der Republik bleibt für sieben Jahre im Amt und kann für weitere sieben Jahre wiedergewählt werden. Die Abgeordnetenversammlung wird in allgemeiner, gleicher und geheimer Wahl von allen Bürgern gewählt, die das Alter der Volljährigkeit (achtzehn Jahre) erreicht haben. Der Senat wird auf regionaler Basis gewählt; die Wähler müssen mindestens 25 Jahre alt sein. Die Wahlen finden alle fünf Jahre statt. Der Sitz der Abgeordnetenversammlung ist der Palazzo Montecitorio. Der Sitz des Senats ist der Palazzo Madama: Der Name leitet sich von der dort lebenden Margherita d'Austria-Farnese (1522-1586), genannt Madama, ab. Der Quirinalspalast ist die offizielle Residenz des Staatsoberhauptes; zuvor war er zwei Jahrhunderte lang die offizielle Residenz der Päpste, dann der Könige von Italien. Die Italienische Republik ist in Regionen, Provinzen und Gemeinden unterteilt. In Italien gibt es zwanzig Regionen, von denen fünf (Sizilien, Sardinien, Aostatal, Friaul-Julisch Venetien, Trentino-Südtirol) über einen Sonderstatus verfügen, der ihnen zusätzliche Autonomierechte verleiht.

## Allegato: Organizzazione di Stato della Repubblica d'Italia

L'organizzazione dello Stato italiano è disciplinata dalla Costituzione, entrata in vigore il 10 gennaio 1948.

Il Capo dello Stato è il Presidente della Repubblica, eletto dal Parlamento.

Il Parlamento è composto dalla Camera dei deputati e dal Senato.

Il Presidente della Repubblica rimane in carica per sette anni e può essere rieletto per altri sette anni.

La Camera dei deputati è eletta a scrutinio universale, equo e segreto da tutti i cittadini che hanno raggiunto l'età della maggioranza (diciotto anni).

Il Senato è eletto su base regionale; gli elettori devono avere almeno 25 anni.

Le elezioni si svolgono ogni cinque anni. La sede della Camera dei Deputati è Palazzo Montecitorio.

La sede del Senato è Palazzo Madama: Il nome deriva da Margherita d'Austria-Farnese (1522-1586), chiamata Madama.

Il Palazzo del Quirinale è la residenza ufficiale del Capo di Stato; prima di allora, fu la residenza ufficiale dei papi, poi dei re d'Italia, per due secoli.

La Repubblica Italiana è divisa in regioni, province e comuni. In Italia sono venti le regioni, cinque delle quali (Sicilia, Sardegna, Valle d'Aosta, Friuli-Venezia Giulia, Trentino-Alto Adige) hanno uno statuto speciale, dando loro ulteriori diritti di autonomia.